

smir aktuell

Sozial - Medizinische Initiative Rodaun

16. Rodauner KIRTAG

Sonntag, 13. Sept. 2009
Rodauner Kirchenplatz

*Es erwartet Sie
ein buntes
Programm für
die gesamte Familie!*

- 09:30 - 10:30 Rhythmische Messe mit dem TIMELESS-Chor
- 10:00 - 18:00 Marktstände, Buffets, Sektbar
- 10:30 - 18:00 Luftburg, Ringelspiel, Schießbude
- 10:30 - 14:00 Frühschoppen, Musik, Volkstanzgruppe Sollenau, Tanz- und Gymnastikvorführungen, kroatische Tamburizzagruppe „Fiaker“
- 13.00 - 15:00 Kirchenführungen
- 13:30 - 14:00 Präsentationen des Schulzentrums und
- 14:00 - 16:00 Open House Sta. Christiana
- 14:00 - 17:00 Kinderanimation, Basteln, Klettern, Kinderschminken, Ponyreiten etc.
- 14:30 - 16:00 Kasperltheater / zwei Vorstellungen
Tanzvorführung und Musik
- 16:30 - 16:45 SMIR-Präsentation
- 17:00 - 17:30 Ermittlung der Gewinner der Tombola
- 19:00 Ausklang

Änderungen vorbehalten

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Hinter den Kulissen

Der Herbst steht vor der Tür und wir können auf einen ereignisreichen Sommer zurückblicken:

Viele Dinge passieren bei SMIR, die Ihnen, liebe SMIR-Mitglieder, nicht bewusst sind, die aber notwendig sind, um einen reibungslosen Ablauf unserer Arbeit zu ermöglichen und wir tun einiges, um den guten Zusammenhalt in unserem Team noch weiter zu verbessern:

Vor ein paar Monaten habe ich begonnen, mit den Schwestern von SMIR Mitarbeitergespräche zu führen, mit dem Zweck zu besprechen, in welchen Bereichen die Stärken jeder einzelnen Mitarbeiterin liegen und wo diese sich wünscht, mehr Unterstützung in ihrer Arbeit zu erhalten. Diese Gespräche finden in einer ungezwungenen Atmosphäre statt und sollen auch Ausdruck meiner besonderen Anerkennung für die große Einsatzbereitschaft sein, die unsere Schwestern in ihrer nicht immer leichten Arbeit mitbringen.

Schwester Agnes Reschner ist Ende Juni nach 12 Jahren bei SMIR in Pension gegangen. Sie war die erste diplomierte Krankenschwester bei

Inhalt

SMIR intern	2
Hinter den Kulissen/ Hilfe zur Selbsthilfe/ 12 Jahre SMIR/ Der Mensch im Mittelpunkt - Fortbildung/ Losgutschein	
Gehört, gesehen, gelesen	6
Seniorentanz/ Seniorenbüro aktuell	
Die aktive Seite	7
Rezept/ Für Sie gelesen/ Gedächtnis- training	
Kurz und bündig	8

Editorial

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Nach einem erholsamen Urlaub im schönen Österreich freue ich mich, Ihnen in dieser Ausgabe wieder viel Neues berichten zu können. Wie jedes Jahr, möchten wir Sie zum traditionellen Familienfest dem, Rodauner Kirtag, einladen. Ein stimmungsvoller Treffpunkt für alle Altersgruppen - Sie sollten ihn keinesfalls versäumen.

Diese Ausgabe steht außerdem im Zeichen „Mensch im Mittelpunkt“.

Ganz besonders freue ich mich, Ihnen Frau Fehringer vorzustellen, die sich bereit erklärt hat, mit mir über ihre Zeit mit SMIR zu plaudern. Im Mittelpunkt steht auch unsere Schwester Agnes, mit ihr haben wir im Frühsommer dieses Jahres den Einstieg in die Pension gefeiert. Unsere Schwestern haben sich in einer Fortbildung mit dem Thema Biografiearbeit beschäftigt, wo es ganz im Speziellen um den authentischen und professionellen Kontakt zwischen Menschen geht.

Schmackhaft machen möchten wir Ihnen das „Tanzen ab der Lebensmitte“, das nicht nur Gesundheit und Geist fördert und fordert sondern auch „den vereinzelt zur Gemeinschaft bindet“ (Zitat des Hlg. Augustin,us).

Auf der aktiven Seite möchte ich Sie diesmal ins Land allen Ursprungs verführen - nach Afrika und darf Ihnen ein Buch meines Lieblingsautors Henning Mankell vorstellen und Ihnen gleichzeitig viel Spaß beim Nachkochen eines afrikanischen Rezepts wünschen.

Was es an interessanten Kursen, Vorträgen und Terminen im Herbst gibt, das erfahren Sie unter der Rubrik Kurz und bündig.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst!

Annalisa Fünfleitner



Annalisa Fünfleitner

uns und hat damit den Weg vom Nachbarschaftshilfeverein mit ausschließlich ehrenamtlichen Helfern zu einem professionell arbeitenden Verein mit ausgebildetem Personal mitgetragen. Sie hat die Idee von SMIR – individuelle Hilfe für unsere KlientInnen, wobei die eigenen Fähigkeiten gefördert und eine auf Vertrauen basierende Beziehung aufgebaut werden soll – mit gegründet und war all die Jahre darauf bedacht, weitere Verbesserungen in der Betreuung unserer Klienten mit dem Team zu erarbeiten. Eine kleine Feier bei einem Heurigen, zu dem Schwester Agnes zu ihrem Abschied eingeladen hatte, ermöglichte dem Vorstand von SMIR, mir und meinen Kolleginnen, uns noch einmal bei ihr für die 12 Jahre zu bedanken und ihr alles Gute in ihrem verdienten Ruhestand zu wünschen.

Die Urlaubsplanung für diesen Sommer hat gezeigt, dass es notwendig wurde für die Einsatzleiterin Sr. Gabriele Kröner und die Pflegedienstleiterin Sr. Fini Breuer Vertretungen zu ernennen, sodass in der Urlaubszeit immer eine verantwortliche Schwester für diese Bereiche im Dienst ist. Wir freuen uns, dass Sr. Maria Staudinger beide Vertretungsfunktionen übernommen hat, sie hat durch ihre Arbeit im Rudolfinerhaus Erfahrung in beiden Bereichen.

Im Juli ist die Liste der Vereine, bei denen man Spenden von der Steuer absetzen kann, herausgekommen und aufmerksamen Mitgliedern ist vielleicht nicht entgangen, dass SMIR auf dieser Liste nicht aufscheint. Wir möchten selbstverständlich zu diesen begünstigten Vereinen gehören, müssen dafür aber unsere Statuten ändern. Aus diesem Grund laden wir Sie zu einer außerordentlichen Generalversammlung ein.

Diese findet am:

Donnerstag, den 15. Oktober um 19:00 Uhr im SMIR Büro statt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Andrea Reisenberger,
Geschäftsführung

Andrea Reisenberger

Hilfe zur Selbsthilfe!

**Die Menschen, denen wir eine Stütze sind, geben uns Halt im Leben.
(Marie v. Ebner-Eschenbach)**

Ein Lob von unseren Klienten zu bekommen ist etwas Großartiges. Deshalb ist es mir ein Anliegen, Ihnen die Geschichte von Frau Fehring zu erzählen, die sich nach einem Sturz die Schulter gebrochen hat, und so über das Unfallkrankenhaus Meidling zu SMIR gekommen ist. Frau Fehring lebt alleine und meistert Alltag und Haushalt mit 80 Jahren souverän und vollkommen selbstständig. Ich hatte das Vergnügen, die rüstige und herzliche Frau kennen lernen zu dürfen. Sie hat mir bei unserem Treffen alles über die Zeit mit SMIR erzählt. Da Frau Fehring ihre Geschichte nicht mehr selbst aufschreiben kann, erzähle ich den nachfolgenden Text in ihren Worten.

Annalisa Fünfleitner

Meine Zeit mit SMIR

Schon im Unfallkrankenhaus Meidling machte ich mir große Sorgen. Ich lebe alleine, habe zwar einen Sohn, der mir selbstverständlich am Wochenende hilft, aber unter der Woche seinem Beruf nachgeht. Nachdem ich meine Bedenken dem Arzt gegenüber geäußert habe, beruhigte er mich und meinte, ich brauche mir keine Sorgen zu machen. Eine Schwester hat sich meiner Situation angenommen und sofort meinem Sohn SMIR vorgeschlagen. Mein Sohn hat sich dann um alles Weitere gekümmert und den ersten Einsatz der SMIR-Schwestern organisiert.

Ich war sehr skeptisch, denn ich hatte noch nie jemanden gebraucht und der Gedanke, nun gepflegt zu werden und nicht mehr alles alleine erledigen zu können, war für mich eine schreckliche Vorstellung. Es ist im ersten Moment nicht leicht, sich an den Gedanken zu gewöhnen und auf eine fremde Person angewiesen zu sein, aber ich ließ es auf mich zu kommen.

Noch am selben Tag meiner Entlassung hat



mich Sr. Gabriele besucht. Ausgestattet mit einem Bauer Gurt, konnte ich den Arm nicht bewegen. Noch dazu habe ich ein französisches Bett, wo man sich nirgends richtig anhalten kann. So war das Hinlegen und wieder Aufstehen sehr mühsam und schmerzhaft. Ich konnte mich weder waschen, noch mir ein Brot schneiden oder einfache Dinge im Haushalt erledigen. Ich habe Sr. Gabriele meine Sorgen mitgeteilt. Mit einem offenen Ohr und Einfühlungsvermögen hat sie mir meine Ängste genommen, mich Stück für Stück aufgebaut und gesagt: *„Wir packen das gemeinsam an.“*

Von da an wurde ich jeden Tag von den SMIR-Schwestern besucht und ich wurde langsam aber bestimmt wieder in die Selbstständigkeit geführt. Sr. Gabriele sagte einmal zu mir: *„Das kann ich nicht - gibt es nicht. Hilfe zur Selbsthilfe das ist unser Motto!“*

Die Schwestern und Helfer haben gewusst was ich brauche und ganz erstaunt war ich, als ich eines Morgens fragte, ob nicht eine Haushaltshilfe kommen sollte, um mir das Bett neu zu beziehen. Für Sr. Gabriele war das kein Problem, sie sagte nur: *„Na das mach ich doch gleich!“* Außerdem wurde mir neben den Pflögetätigkeiten auch das Frühstück gerichtet und kleine alltägliche Haushaltstätigkeiten erledigt. So brauchte ich mir nicht noch zusätzlich jemanden in die Wohnung holen.

Durch die großartige Betreuung von SMIR konnte ich zwei Monate später wieder vollkommen selbständig mein Leben weiter leben. Ich bin sehr froh, dass ich von SMIR betreut wurde und das fantastische Gefühl, SMIR als Rückhalt zu haben, falls ich wieder Hilfe benötige, gibt mir Zuversicht, in so einer Situation nicht alleine zu sein.

Ich kann es nur jedem empfehlen, wenn Hilfe gebraucht wird, sich bei SMIR zu melden.

Elfriede Fehring

12 Jahre SMIR ...

Ein weinendes und ein lachendes Auge nehmen Abschied. Ein Rückblick auf 40 Arbeitsjahre als diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester.



Abschluss- Pensionsfeier mit dem gesamten SMIR-Team und ehemaligen Mitarbeiterinnen

Die Zeit bei SMIR:

1992 kündigte ich meine Ganztagesarbeit als Anästhesieschwester im Krankenhaus St. Pölten, da der lange Aufenthalt meiner Tochter im Kindergarten zu ständigen Erkrankungen führte. Also ging ich zum Arbeitsmarktservice AMS und suchte nach einer Halbtagesarbeit. Das AMS vermittelte mich an SMIR.

Nun wagte ich den Start in ein neues Arbeitsleben in der Hauskrankenpflege und ging zum Vorstellungsgespräch bei Frau Reisch und Frau Sturm. Ich war begeistert von dem kleinen Verein, der Nachbarschaftshilfe anbot und zu dieser Zeit nach den Vorgaben des Gesundheits- und Krankengesetzes (GUKG) auf professionelle Pflege umstieg. Deshalb suchten sie nach einer Diplomierten Gesundheits- und Krankenschwester (DGKS).

Ich wurde herzlich in dem kleinen Verein, der aus fünf Personen und ehrenamtlichen Helfern bestand, aufgenommen. Ich half beim Aufbau der Struktur, arbeitete Dienstpläne und Pflegedokumentationen mit aus. Es folgte ein ständiges Wachstum. Wir boten nun auch

Wochenend- und Abenddienste an.

Eine persönliche und vertrauensvolle Beziehung zu unseren Kunden stand von Anfang an im Mittelpunkt. Viele unserer Kunden, die ich betreut habe und bis zum Schluss betreute, sind mir ans Herz gewachsen. Wir waren ein gutes Team und konnten auf die Zusammenarbeit mit dem Vorstand zählen.

Dann wurde ich vom Pech verfolgt. Nach vier Verkehrsunfällen fühlte ich mich gesundheitlich sehr angeschlagen. Deshalb habe ich vor drei Jahren die Pflegedienstleitung zurückgelegt und etwas weniger gearbeitet.

Am 1. Juli 2009 war es endlich aber auch leider so weit. Ich ging in Pension.

Ich blicke auf ein erfolgreiches Arbeitsleben zurück. Es hat durch die 12 Jahre bei SMIR einen schönen Abschluss gefunden.

Nun da ich in Pension bin werde ich meine Zeit wieder mehr der Familie und meinen Hobbys wie Lesen widmen und bei Bedarf noch weiterhin stundenweise für SMIR arbeiten.

Agnes Reschner

Der Mensch im Mittelpunkt

Im Frühjahr hatten wir Gelegenheit, unser Interesse am Menschen, im Speziellen zum Thema „Biografiearbeit“ zu vertiefen. Frau Ingrid

Bauer, selbst DGKS bei der Caritas Socialis, stellte uns ihr Spezialgebiet: Mäeutik vor.

Mäeutik = griechisch und bedeutet so viel wie authentischer professioneller Kontakt zwischen Menschen. Wie dieser Kontakt und der Anspruch unvoreingenommener und vorurteilsfreier Begegnung besser gelingen kann, darüber

stellten wir uns Fragen zu den einzelnen Lebensabschnitten:

- Kindheit und Jugend: Die Beziehung zu Eltern und Geschwistern
- Erwachsenenalter: Beruf, Partner und Kinder
- Das Leben ab der Pension:
Wie wird die jeweilige gegenwärtige Realität erlebt?
Was für Erinnerungen leben?
Wie wurde die Vergangenheit erlebt und der Kontrast zur Gegenwart empfunden?

Wir versuchten einen Blumenstrauß aus biografischen Geschichten zusammenzustellen, in dem es mehr um Schatzsuche, als um Fehlerfahndung ging.

Die Beschäftigung mit diesem Thema ermöglicht uns eine breitere Wahrnehmung, und eine individuellere Kontaktaufnahme mit unseren Klienten. Dabei ist es wichtig, auch zu akzeptieren, wenn jemand gewisse Lebenszeiten oder Situationen nicht so genau beleuchten will. Es ist ein größeres Einfühlungsvermögen gewährleistet, wenn die einzelnen Lebensphasen besser verstanden werden.

Die Arbeit mit der Lebensgeschichte wurde unter anderem für die Pflege von Demenzpatienten entwickelt, wo es besonders wichtig ist zu wissen:

- Was hat Freude bereitet?
- Wo sind die Ursachen für Kummer?

- Wie war der Umgang mit Verlust von Angehörigen und Freunden?
- Was haben zerbrochene Beziehungen hinterlassen oder ein Wohnungswechsel?
- Gibt es eine spirituelle oder religiöse Neigung?
- Was ist im Leben gut gelungen und sind Fehler und Irrtümer integriert?
- Plagen vielleicht Depressionen oder Verwirrung?
- Kann das Leben als sinnvolles Ganzes erlebt werden oder steht der Leidensweg im Vordergrund?
- Gibt es noch Wünsche?

Viele Fragen und verschiedenste Antworten. Diese Informationen sind für den Umgang mit dem Klienten im Hier und Jetzt wichtig und hilfreich. Im Alter kann ein „Sich erinnern“ auch gleich ein Rückblick auf das Leben sein, mit dem Wunsch dessen Sinn neu zu entdecken. Biografiearbeit ist ein weites Feld und Frau Bauer konnte uns mit ihren praxisnahen Ausführungen begeistern.



Im Herbst werden wir uns noch einmal mit diesem Thema beschäftigen. So kann in Zukunft die Qualität in der Pflege bei SMIR noch einmal gehoben werden.

DGKS Elke Schöninkle

Mit SMIR gewinnen!

Gewinnen Sie mit Kirtagslosen!









Einkaufsgutschein, Vorsorgegutscheine und vieles mehr

Hauptsponsoren:



So wie jedes Jahr laden wir unsere Mitglieder dazu ein, sich mit diesem Abschnitt zu jedem gekauften Los ein Gratislos am Kirtag abzuholen.

Nutzen Sie damit die Gelegenheit, sich einen der schönen Preise zu sichern!

Füllen Sie dazu folgenden Abschnitt aus und kommen Sie damit zum Organisationsstand:

Name: _____

Adresse: _____

Mitglied seit: _____

Tanzen ab der Lebensmitte

Ab Oktober einmal wöchentlich im SMIR-Kursraum

Es gibt kaum trefflichere Worte um zu beschreiben, worum es hier geht, als die des Hlg. Augustinus aus dem 4.Jhd.

„Ich lobe den Tanz, denn er befreit den Menschen von der Schwere der Dinge, bindet den vereinzelt zur Gemeinschaft.

Ich lobe den Tanz, der alles fordert und fördert, Gesundheit und klaren Geist und eine beschwingte Seele...“

Mein Tanzangebot richtet sich sowohl an Anfänger, als auch an Fortgeschrittene. Sie können alleine zum Tanzen kommen, da kein(e) PartnerIn erforderlich ist! Die Musik und die Tanzformen sind auf die ältere Generation abgestimmt.

„Tanzen ab der Lebensmitte“ (=Seniorentanz) trägt dazu bei, die Lebensqualität älterer Menschen zu fördern und zu erhalten. Durch das Miteinander werden soziale Fähigkeiten gestärkt und die körperliche Kondition, wie auch die koordinativen Fähigkeiten (Orientierungs-, Gleichgewichts-, Reaktionsvermögen etc.) gefördert. In diesem Sinne können Sie sich in



unserem Rahmen heiter und Ihren jeweiligen Fähigkeiten entsprechend, tanzend bewegen. Mein Anliegen ist die Freude und nicht die Perfektion! Ich hoffe auf eine rege Teilnahme und lade Sie dazu herzlich ein!

Alexandra Neuner-Kasimir (Tanzleiterin für Seniorentanz i.A.)

Tanzen ab der Lebensmitte

Wann: ab Mittwoch 07. Oktober 2009
von 16.00 -17.30 Uhr

Wo: SMIR- Kursraum,
Breitenfurter Straße 455

Wer: Alexandra Neuner-Kasimir,
Anmeldung: 01/889 2771 oder
0676 935 77 69

Kosten: EUR 3,00/ Einheit
SMIR-Mitglieder EUR 2,50/ Einheit

Schnupperstunde: 07.Oktober 2009

Neues aus dem Seniorenbüro

Verkehrsverbund:

Mit 1.7.2009 wurden Einzelfahrten um 0,10 EURO erhöht. Der Seniorenfahrschein (2 Fahrten) sowie alle anderen Fahrscheine sind davon nicht betroffen.

GIS:

Ohne nennenswerte mediale Bekanntgabe wurden von der GIS Änderungen hinsichtlich der Telefonkostenzuschüsse eingeführt. Nunmehr werden nur mehr für Festnetzanschlüsse und Wertkartenhandys Zuschüsse gewährt. Gleichzeitig wurden Wertgrenzen erhöht. Auch sind die Anträge nur mehr in den Postfilialen und

Raiffeisenbank-Filialen erhältlich.

Unfallbericht

Aus dem Unfallbericht geht hervor, dass die Unfälle im Straßenverkehr rückläufig sind. Auffallend ist dabei aber, dass einzig die Unfälle mit SeniorInnen gestiegen sind. Dies ist nicht nur darauf zurückzuführen, dass mehr SeniorInnen sowohl im Rad- als auch im PKW-Verkehr zu finden sind. Aus diesem Grund wird derzeit eine Gefahrenpunktanalyse durchgeführt. Hier soll festgestellt werden, wo und warum SeniorInnen verunfallen. Die Wiener Linien gestalten zur Zeit einen Sicherheitsfolder für SeniorInnen.

PIRI-PIRI-HÄHNCHEN (2 Personen)

2 Hähnchenkeulen
Salz und Pfeffer
6 frische Piri Piri (scharfe Chilischoten) zerstoßen
4 TL Zitronensaft
4 Knoblauchzehen, zerdrückt
1 TL Paprikapulver
4 TL Olivenöl

SAUCE:

2 Knoblauchzehen
20 dag Butter
2 TL Olivenöl
Cayennepfeffer nach Geschmack
Saft 1 Zitrone
1 EL gehackte Petersilie

1. Die Zutaten zu einer Paste vermischen und die Hähnchenkeulen rundum einreiben.
2. Das Hähnchen 2 Stunden marinieren. Dann im Backrohr bei etwa 200°C grillen, dabei regelmäßig begießen und wenden.
3. SAUCE: Knoblauch in Butter und Öl braten. Die restlichen Zutaten hinzufügen. Den Knoblauch entfernen. die Sauce getrennt zum Hähnchen mit Paprikagemüse und Reis servieren.

Schicken Sie uns Ihr Lieblingsrezept und gewinnen Sie damit einen Einkaufsgutschein im Wert von 10 Euro! Sie können es an smir@aon.at mailen oder uns auch faxen (01- 889 27 78)!

Für Sie gelesen

Die flüsternden Seelen; Henning Mankell, ISBN: **978-3552053359**

In diesem Buch erzählt Henning Mankell von der magischen Seite des schwarzen Kontinents und vom Ende des Kolonialismus. Ein poetischer Roman über eine weitverzweigte afrikanische Familie und ihre Begegnungen mit den Europäern, im Grenzbereich zwischen Traum und Realität, Mythos und poetischer Geschichte.



Das Buch beginnt mit der Schilderung von Mankells erster Reise nach Südafrika. Ab dem zweiten Kapitel folgen die Geschichten einzelner Menschen, schwarzer und weißer, und ihrer Berührungspunkte. Felisberto etwa, der Diener von Dom Estefano und seiner Frau Donna Elvira, aber auch Felisbertos Familie und die Lebensgeschichte seiner Herrschaften.

Wer rastet, der rostet!

Gedächtnistraining für Jung und Alt

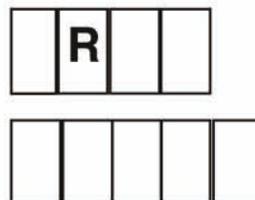
Man beachte das Folgende:

Gmäeß eneir Sutide eneir elgnihcesn Uvinisterät ist es nchit wihcng in wlecehr Rneflogheie die Bstachuebñ in eneim Wrot snid, das ezniige was wcthiig ist, ist dass der estre und der leztte Bstabchue an der ritihcegn Pstoiion snid. Der Rset knan ein ttoaelr Bsinöldn sien, tedztorm knan man ihn onhe Pemoblre lseen. Das ist so, wiel wir nciht jeedn Bstachuebñ enzelin leesn, snderon das Wrot als gseatems. Ehct ksras! Das ghet wicklirh!

Hier noch eine kleine Rätselfrage:

Märchenhaft

...Welches Märchen wird hier gesucht?



Viel Vergnügen!

*Susanne Machart - Gedächtnistrainerin
susanne@machart.com
Lösung unter Kurz und bündig!*

K u r z u n d b ü n d i g

Geistig fit - ein Hit!

Es geht wieder los. Das heitere Gedächtnistraining - Mit Spiel, Spaß und guter Laune!



Wann: 29. 10. bis 3. 12. 2009
Do. von 15 bis 16:30 Uhr

Wo: SMIR-Kursraum

Kursleitung: Susanne Machart

Anmeldung: 01/889 27 71 oder
0664/ 40 49 711

Kosten: EUR 60,-

Schnupperstunde: 29. 10. 2009
Anschau'n kost'nix!

Erste Hilfe Kurs - Termin fixiert

Wann: 02.10.2009 15.00 - 19.00 Uhr
03.10.2009 09.00 - 13.00 Uhr

Wo: SMIR- Kursraum,
Breitenfurter Straße 455

Sparen Sie bei Ihren Versicherungsprämien!

SMIR in Kooperation mit der Wiener Städtischen Versicherung AG hilft Ihnen dabei! Für SMIR-Mitglieder führt die Wiener Städtische Versicherung AG eine Analyse Ihrer Versicherungsverträge durch und zeigt Ihnen Einsparungsmöglichkeiten. Bei Interesse steht Ihnen Herr Ing. Stöger unter der Telefonnummer 0 50 350 90 -51779 gerne zur Verfügung.



Vortrag- „Alt“...-na und?

Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, möchten wir Sie zum Vortrag „Alt“...-na und? ganz herzlich einladen!

Wann: 06. November 2009
18:00 Uhr

Wo: SMIR-Kursraum

Wer: Gertraud Mooshamer

Anmeldung: SMIR, 01/889 27 71

Kosten: EUR 9,-
für SMIR- Mitglieder EUR 7,-

Osteoporose Selbsthilfegruppe

Leider müssen wir bekannt geben, dass die Selbsthilfegruppe Osteoporose mit Herrn Kaiser bis auf weiteres nicht mehr stattfindet.

Czedik Gedächtniskonzert

Franz Schuberts „Winterreise“ mit Peter Edelmann. Der Erlös dieser Veranstaltung geht an den SMIR- Sozialfond.

Wann: Fr., 16. Okt. und Sa., 17. Okt. 19 Uhr

Wo: Hofmannsthalschlüssel
Information 8897575 RODAUN AKTIV
Walther Fitz

Aufgelöst

Hier die Lösung zu unserem Rätsel von der vorigen Seite: Frau Holle

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: SMIR, Sozial-Medizinische Initiative Rodaun, Breitenfurter Straße 455, 1230 Wien; Telefon 01-889 27 71, Fax 01-889 27 78, e-mail: smir@utanet.at, smir@aon.at, Homepage: www.smir.at; Bankverbindungen: Bank Austria, Kto.Nr. 634 320 907, BLZ 12 000, RAIBA Rodaun, Kto.Nr. 5 407 671, BLZ 32 000; hergestellt bei Studio Smile, Wolfgang Haber, Durchlaufstraße 5/5/15, 1200 Wien, Grafik: Andreas Hrabe,*Foto: Monika Klinger

Partner unseres Vertrauens

Installation und Reparatur

Willergasse 43
1230 Wien

Tel. 01/889 83 55

Fax 01/889 83 55 10
melisits@melisits.at
www.melisits.at

Meisterbetrieb



Peter Melisits

Tel: 01/889 83 55